

Stadtteilbeirat Brachenfeld - Ruthenberg

Protokollführer Bernd Grothkopp
Brachenfelder Str. 32 , 24534 Neumünster, Tel. 72408,
e-mail: bgrothkopp2@versanet.de

Protokoll zur Sitzung vom 12. September 2013

Teilnehmer: Tobias Gottesleben, Bernd Grothkopp, Holger Hammerich,
Uwe Holtz.
Britta Einfeld, Gerd Kühl und Wolf -Werner Haake fehlen
entschuldigt.

Zuhörer: 80

Gäste: Herr Jung - 1. Polizeirevier
Herr Buck - Polizeirevier Gadeland
Herr Lipovsek - Holsteinischer Courier
Herr Lenk - Kieler Nachrichten
Herr Schwark - Ordnungsamt
Frau Pastorin Bremer

Beginn der Sitzung: 19:35 Uhr

- Top 1:** Herr Holtz begrüßt die Bürger und die Gäste.
Anschließend stellt er die Beschlussfähigkeit fest.
- Top 2:** Die Tagesordnung wird um den Punkt 3a - Vereidigung des
Stadtteilverstehers - erweitert und einstimmig angenommen.
- Top 3:** Das Protokoll der Sitzung vom 31.07.2013 wird einstimmig
angenommen.
- Top 3a:** Der Stadtteilverstehrer Uwe Holtz wird durch Holger Hammerich
vereidigt.

Top 4: Prostitution am Friedhof

Herr Jung, Herr Schwark und Frau Bremer geben ein kurzes Statement ab.

Herr Jung berichtete, daß die Polizei den Straßenstrich schon seit längerem im Blick habe. Die Damen sind erkennungsdienstlich erfaßt. Die Polizei hat schon Platzverweise ausgesprochen und sich damit zum Teil in einer rechtlichen Grauzone bewegt. Das Gewerbe der Prostitution ist nicht verboten.

Herr Schwark kündigt für die nächste Ratsversammlung am 17.09.2013 eine Sperrzonenverordnung an, mit dem Ziel in allen dort aufgeführten Straßen den Prostitution auf der Straße zu untersagen. Nachbleiben werden nur ein paar Straßen in den Gewerbegebieten.

Frau Bremers Anliegen ist, zuerst die Trauernden zu beschützen, wenn sie die Gräber besuchen wollen. Weiterhin ist sie besorgt um die jungen Frauen, die vermutlich nicht freiwillig ihrem Gewerbe nachgehen. Im Gespräch mit den Prostituierten hat sie ihre Hilfe angeboten.

Bei der Diskussion mit den Anliegern macht sich erheblicher Unmut breit. Eltern sehen ihre Kinder stark gefährdet. Es werden im Heischredder die Ackereinfahrten zur Verrichtung des Gewerbes in den Autos der Kunden genutzt. Überall liegen unappetitliche Hinterlassenschaften herum. Die Freier stehen mit ihren Autos Schlange. In diesem Zusammenhang überreicht Clemens Frey - Anlieger der Plöner Straße - dem Stadtteilvorsteher eine Unterschriftensammlung von 300 Bürgern des Bezirks. Das Anschreiben wird als Anlage beigelegt.

Die Stadtverwaltung wird aufgefordert, endlich geeignete Maßnahmen gegen die Prostitution zu ergreifen. Mit der Hoffnung auf eine Sperrbezirksverordnung die greift, wird die Diskussion beendet.

TOP 5 : Zur Wahl der Mitglieder des Seniorenbeirates für den Stadtteil liegen die Bewerbungen von Holger Hammerich und Dieter Sell vor. Beide werden einstimmig gewählt.

TOP 6: Die Bürgerfragestunde beginnt mit dem Problem der sechs Parkplätze beim Kindergarten „Mäusenest“ in der Hauptstraße. Die Klärung sollte dem Stadtteilbeirat bereits 2012 mitgeteilt werden. Die Anfrage ist bereits zwei Jahre alt. Bisher ist leider nichts geschehen.

Ein weiterer Punkt ist die Sanierung des Schul - und Wanderweges am Friedhof. Es gibt hier viele Schlaglöcher.

Außerdem gibt es Schäden in der Hauptstraße gegenüber „Wilhelmsruh“ an einer Aufgrabungsstelle.

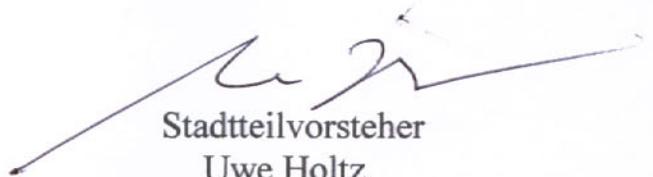
Top 7: Bei den Mitteilungen wurden vom Stadtteilversteher ein Schreiben der Stadt zu den Verhältnissen im Pestalozziweg - Wendehammer- sowie in der Klaus-Groth-Straße / Brachenfelder Gehölz vorgelesen.

Top 8 : Zu diesem Tagesordnungspunkt legt Tobias Gottesleben einen Antrag des Familienzentrums „Ruthenberger Rasselbande“ vor. Es geht um die Nutzung der Wiese gegenüber dem Kindergarten - siehe Anlage zum Protokoll. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Ende der Sitzung : 21:45 Uhr



Protokollführer
Bernd Grothkopp



Stadtteilversteher
Uwe Holtz

Bürgerinnen und Bürger
gegen
Prostitution
in der
Plönerstrasse
und in den
angrenzenden Wohnbereichen

Seit Juni 2013 sind in der Plöner Strasse zunehmend Prostituierte zu beobachten, die auf Kundschaft warten und dann in der nahen Umgebung der Prostitution nachgehen. Zuerst gingen sie in der Nähe des Friedhofes ab 18.00 Uhr ihrer Arbeit nach, mittlerweile tun sie das direkt vor der Einfahrt der GS Brachenfeld und auf der Höhe der Einmündung Waldwiesenweg.
Mittlerweile sind es bereits vier (bis sechs) Prostituierte.

Mit unserer Unterschrift protestieren wir dagegen.

Das Auftreten der Prostituierten im Unmittelbaren Bereich der GS Brauchenfeld, der Timm-Kröger-Schule und des Inklusionszentrums Ruthenberger Rasselbande sowie des Friedhofes verstößt nachhaltig gegen das Kinder- und Jugenschutzgesetz!

Die Plöner Strasse ist ein viel begangener Heimweg für Jugendliche und Familien, die im Ruthenberg wohnen. Viele Jugendliche müssen nach abendlichen Sportveranstaltungen in der Stadt oder in der GS Brachenfeld direkt an den Prostituierten vorbeigehen und werden aktiv von ihnen angesprochen. Darüber hinaus erleben sie, mit welcher Selbstverständlichkeit sich die Prostituierten im Grünstreifen an der Plöner Strasse entkleiden, ihre Notdurft verrichten oder auch ihrem Geschäft nachgehen.

Der Anblick der täglichen Hinterlassenschaften in Form von Kondomen und Toilettenpapier, erregt ebenfalls ihre Aufmerksamkeit und auch öffentliches Ärgernis.

Wir rufen deshalb die Stadt Neumünster ausdrücklich dazu auf,

- **sich unverzüglich und mit allen Möglichkeiten für eine Sperrzone im Bereich Plöner Strasse (ab Kreuzung Feldstrasse) bis zum Stadtausgang einzusetzen,**
- **die Prostitution in diesem Bereich mit sofortiger Wirkung zu untersagen und**
- **bis dahin für eine regelmäßige, ordnungsgemäße Reinigung zu sorgen.**

Neumünster, im September 2013



Anerkannte Bewegungskita

Evangelische **Kinder** tagesstätten
Mit Gott groß werden.



Familienzentrum Ruthenberger Rasselbande

von der Bundeskanzlerin besucht

Am Ruthenberg 13; 24539 NMS; Tel. 04321/22554; Fax: 333880; d.mohr@kita-ruthenberg.de; www.kita-ruthenberg

Neumünster, den 19.09.2013

Antrag an den Stadtteilbeirat Brachenfeld-Ruthenberg

Der Stadtteilbeirat beschließt die Nutzung der Wiese „Am Ruthenberg“ gegenüber der Kita mit den Kindern und Jugendlichen des Stadtteiles gem. der Gemeindeordnung zu partizipieren.

Die Verwaltung der Stadt NMS wird beauftragt zu prüfen, welche baulichen Auflagen Berücksichtigung finden müssen.

Ein entsprechendes Beteiligungsverfahren wird dem Inklusionszentrum Ruthenberger Rasselbande (Familienzentrum mit Kita und Jugendtreff RU2) in Zusammenarbeit mit dem Fachdienst Kinder- und Jugend übertragen.

Eine Umsetzung des Beschlusses soll noch in diesem Kalenderjahr, bezogen auf das Abstimmungsverfahren, vollzogen werden.



FRÜHE CHANCEN
Schwerpunkt-Kitas Sprache & Integration

gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend